

Viele Leben, ein Magazin • [www.myself.de](http://www.myself.de)

■ WAHRES LEBEN ■ MODE ■ SCHÖNHEIT ■ DENKEN & FÜHLEN ■ GENIESSEN ■ ZUHAUSE ■ ENTDECKEN

# myself

NOVEMBER 2013  
3,50 €  
DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH  
SFR 6,90 SCHWEIZ

**Die acht  
wichtigsten  
Fashion-  
Codes**

**Hochgeschlossene  
Blusen, spitze  
Pumps und  
Oversize-Mäntel**

**Locker machen!**  
Super Tricks vom  
Rücken-Guru

**Glücklich  
geschieden**  
„Mein neues Leben  
nach der Trennung“

Im Heft:  
*Christy Turlington,*  
*Nena,*  
*Guido Maria Kretschmer*

Wenn an dieser Stelle der Gutschein  
von Hallhuber fehlt, können Sie unter  
[gutschein@myself.de](mailto:gutschein@myself.de) einen  
neuen anfordern (solange der Vorrat  
reicht). Bitte geben Sie dabei neben  
Ihrer Adresse auch Name und Adresse  
des Zeitschriftenhändlers an.

**Wir  
feiern!**

100 Gewinne,  
die Sie nicht  
kaufen können

Hotels fürs  
Wochenende  
unter 100 Euro

**Die  
100.  
Ausgabe**

PLUS:  
100 Beauty-Tipps,  
die schöner machen





# Zwei Männer und drei Hochzeiten

Warum Modedesigner Guido Maria Kretschmer und der Künstler Frank Mutters ein so ungewöhnliches Liebespaar sind

Guido Maria Kretschmer, 48

Ich habe Frank mit 20 kennengelernt. In einer Kneipe in Münster kam mir ein blinder Cockerspaniel entgegen. Ich hörte ein Fingerschnipsen, schaute auf und direkt in die blauen Augen von Frank, der seinen Hund ausführte. Da war es um mich geschehen. Ein halbes Jahr später zogen wir nach Ibiza. Wir lebten in einer Finca ohne fließendes Wasser und Strom. Frank malte, ich nähte und verkaufte meine Sachen auf dem Hippie-Markt. Vielleicht war das die unabhängigste Zeit meines Lebens.

Frank und ich sind dort zusammengewachsen. Wenn man schwul ist, läuft man Gefahr, dieses besondere Familiengefühl nicht zu erleben, weil man keine Kinder bekommen und die Warmherzigkeit, die man selbst erfahren hat, an niemanden weitergeben kann. Aber mit Frank wusste ich, dass es geht. Vom Geld meines ersten Auftrags habe ich eine Wohnung in Palma gekauft. Frank sagte: Keine Immobilien, keine Verpflichtungen. Aber ich wollte Sicherheit, sonst wird man nicht ernst genommen, wenn man kein Unternehmerrind ist. Mein Vater ist Büromaschinenmechaniker. Zu Hause waren wir fünf Kinder, meine Eltern haben alles in uns gesteckt. Deswegen kümmerge ich mich heute so um sie. Und ich weiß: Wenn man geliebt wird, kann man alles!

Dass ich schwul bin, hat meine Familie früh geahnt. Es war kein Problem, ich durfte auch meine Ticks ausleben. Ich trank meine Milch aus Sektgläsern und spielte feine Familie. Frank haben meine Eltern vom ersten Moment an gemocht. Unsere Eltern sind sehr eng verbunden, obwohl seine viel intellektueller sind.

Frank ist der freieste Mensch, den ich kenne. Er ist gescheit, liebevoll, tolerant und hat keinerlei Altlasten. Er spricht nie schlecht über andere, nie! Er ist die höchste Stufe Mensch. Er rettet alles, was lebt: Morgens holt er die Bienen aus dem Pool, und wie oft haben wir in Spanien Betrunkene eingesammelt und nach Hause gefahren! Wenn Frank gehen würde, wäre meine nächste Station das Kloster.

Frank hat auch viel von mir gelernt, zum Beispiel, dass Besitz frei machen kann. Aber wenn wir morgen aus unseren Häusern rausmüssten und wieder rein in den Ford Fiesta, wäre das für ihn kein Problem. Er ist der einzige Mensch, der mich noch nie gefragt hat, wie viel Geld ich für etwas bekomme. Er ist viel

freier, als ich es bin, weil ich außerdem Verantwortung für Mitarbeiter trage. Ich will, dass die Kinder meiner Angestellten gut ins Leben starten können. Und ich leide bei allem mit. Diese Großzügigkeit, das merke ich jetzt, heißt aber auch: Liebt mich! Vor kurzem habe ich etwas über mich gelesen, das mir sehr wehgetan hat. Da habe ich gemerkt, dass ich den Ruhm nicht zu nah an mich ranlassen darf und mein Privatleben so weiterführen muss wie bisher. Damit ich heil rauskomme.

Frank Mutters, 58, der Ehemann

Als ich Guido kennenlernte, war ich 30 und sofort verknallt. Weil ich wusste, dass es mit ihm ernst werden würde, sagte ich ihm gleich, dass ich plante, nach Ibiza zu gehen. Später sind wir nach Mallorca übergesiedelt, weil das als Standort für Guidos Arbeit geeigneter war.

Guido wurde als Textilunternehmer mit den Jahren immer erfolgreicher. Ich bin damit gut klargekommen und habe ihn gelassen – weil ich auch möch- ►

Fotos Alex Trebus | Protokolle Julia Werner



Verliebt in Berlin. Guido Maria Kretschmer (l.) und Frank Muters mit ihren Barsoi-Hündinnen Alaiyah und Aimée beim Shooting in der Bar „The Grand“.



„Wenn Frank gehen würde,  
wäre meine nächste Station  
das Kloster“

Guido Maria Kretschmer





## „Frank spricht nie schlecht über Leute. Nie“

Guido Maria Kretschmer

### Biografien

**Guido Maria Kretschmer**, geboren am 11. Mai 1965 in Münster, ist Modedesigner, Moderator der Vox-Doku-Serie „Shopping Queen“ und neues Jurymitglied beim RTL-„Supertalent“. Neben einer Couture-Kollektion entwirft er Uniformen, unter anderem für die Kempinski-Hotels oder TUI. Mit seinem Mann lebt er in Berlin, Münster und auf Mallorca. Hobbys: Schwimmen, Musik, Geschichte, Architektur. Sternzeichen: Stier.

**Frank Mutters**, geboren am 26. Mai 1955 in Goddelau (Hessen), ist Maler. Am 20. November eröffnet seine neue Ausstellung im „nhow“-Hotel in Berlin. Hobbys: Hunde, Klavierspielen, Kleinkunst. Sternzeichen: Zwillinge.

te, dass man mich so lässt, wie ich bin. Ich will mich nicht verbiegen müssen, weil ich in einer Partnerschaft lebe. Natürlich versucht man ab und zu, den anderen zu ändern. Er meint selbst nach 28 Jahren noch, ich müsse mein Atelier aufräumen. Trotzdem: Ich habe ihn immer so geliebt, wie er ist, und er mich. Dass wir uns beide nach einer Familie gesehnt haben, ist unsere ganz große Basis. Freie Liebe ist nicht unser Ding. Wir sind uns extrem treu. Ich bin zwar eifersüchtig, aber wir vertrauen uns, sonst würde es nicht funktionieren, dass wir so oft getrennt sind.

Am allerbesten verstehen wir uns, wenn wir viel Zeit miteinander verbringen. Guidos neue Berühmtheit hat natürlich Schattenseiten. Aber ich lerne damit umzugehen. Guido ist sehr offen, das ist auch gefährlich. Ich versuche ihn zu schützen und sage ihm: Geh da nicht hin, du musst nicht alles machen. Ich glaube aber, sein größter Schutz ist, dass er ein normales Leben hat: Wenn er nach Hause kommt, warten da ich und die Hunde. Ich mache auch kein Aufheben um seine Prominenz und schaue ihn mir selten im Fernsehen an.

Meine Mutter war Lehrerin und mein Vater hat 1957 die Lebenshilfe gegründet. Er war ständig unterwegs, um seine Idee bis nach Asien und Russland zu

tragen. Am Ende wird man doch wie die eigenen Eltern: Obwohl mein Vater permanent unterwegs war, hatten sie eine enge Beziehung – wie Guido und ich. Wir hätten gern Kinder gehabt und wären wahrscheinlich gute Eltern geworden. Für unsere beiden Hunde bin ich die Bezugsperson. Eigentlich klassisch: Guido ist der Papa, der nach Hause kommt, nie schimpft, und alle freuen sich. Ich bin der Gassigeher und Büchsenöffner.

Wir haben insgesamt dreimal geheiratet. Das erste Mal symbolisch auf Ibiza mit einer großen Party, aus rein romantischen Gründen, weil wir wussten, dass wir zusammen alt werden wollen. Beim zweiten Mal legalisierte Spanien am selben Tag die Schwulen-Ehe, aber wir hatten wieder nur eine Party. Deswegen haben wir letztes Jahr in Berlin offiziell geheiratet, im ganz kleinen Kreis. Einen Tag später ging Guido wieder in sein Atelier. Und ich ins Museum, um mir Gerhard Richter anzuschauen. ●



**SCHUTZ-MANN**  
Frank Mutters weiß, was im Showbusiness gesund hält: „Ein normales Leben.“